



HOTEL KÄRNTNERHOF



Wolfgang Krenn, Hoteldirektor

Er merkte schon als Schüler, dass sich Fleiß und Freundlichkeit auszahlen: Da kellnerte Wolfgang Krenn sonntags im elterlichen Gasthaus im Waldviertel und erhielt dafür derart viel Trinkgeld, dass er sich als erster Jugendlicher in seinem Geburtsort einen Plattenspieler leisten konnte. »Service wurde uns Kindern einfach in die Wiege gelegt«, sagt er. Und was er obendrein besonders mochte: Die Gäste kamen von überall her, vor allem aus Wien, sie erzählten Geschichten und bereicherten das Leben. »Irgendwann«, erinnert er sich, »entschloss ich mich, nach Wien zu gehen, um Geschichten von Gästen aus aller Welt zu hören.« Und wo konnte das anders sein, als in einem Hotel?

Mit 17 begann er seine Lehre im Wiener Hotel Grinzingenberg. Das Haus war in Besitz der Familie Nagel, die seine aufmerksame Art schon damals zu schätzen wussten; in ihrem Hotel Kärntnerhof absolvierte er den letzten Teil seiner Lehre. Seit 2009 steht der heute 48-jährige dem Haus als Direktor vor. Dazwischen lagen zahlreiche berufliche Stationen: Wolfgang Krenn war unter anderem Rezeptionschef im Schloss Wilhelminenberg, Reservation Sales Manager bei den Falkensteiner Hotels und Direktor in zwei weiteren Wiener Hotelbetrieben.

»Konzerne waren mir oft zu unpersönlich. Ich wollte immer schon in privat geführten Häusern arbeiten«, sagt er, und betont, was den Kärntnerhof so unverwechselbar macht: »der individuelle Service, der Charme und nun auch die gelungene, umfassende Renovierung. Damit sind wir im mittlerweile stark umworbenen Wiener Hotelmarkt gut positioniert«.

Wenn Wolfgang Krenn abschalten will, geht er hinaus in die Natur. Oder in die Oper, ins Theater, ins Kino. Oder er kocht. »Beim Kochen kann ich entspannen«, sagt er, »und Leute, die gut kochen können, sind auch in ihrem sonstigen Leben gut organisiert«.